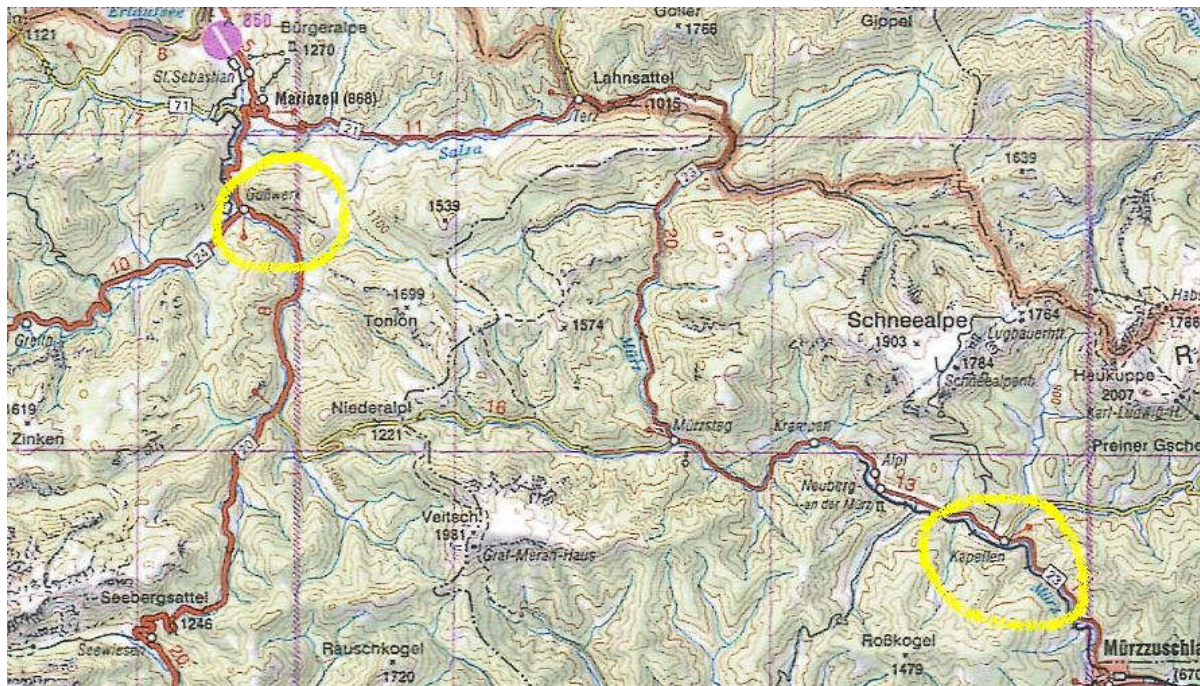


Erlebnis Fliegenfischen an Salza und Mürz

Von *Friedrich Tomasin*



Die Saison 2006 bescherte mir zwei erlebnisreiche und unvergessliche Tage an Salza und Mürz.

Erkundet man die geografische Lage dieser beiden Steirerfließen, deren Wurzeln nur wenige Luftkilometer von einander entfernt in Niederösterreich liegen, würde man zur Meinung kommen, ihre Bewohner wären ein „Klan“. Verfolgt man aber die völlig verschiedenen Fließrichtungen, kommt bald die Erkenntnis, dass die Äschen und Forellen von Salza und Mürz durch drei benachbarte Staaten und einen Flussweg über 1200 Kilometer wandern müssten, um sich gegenseitig einen Besuch abstatten zu können – ihre Donaustämmigkeit ist und bleibt ihnen jedoch gemein.

Flussverlauf.

Die **Salza** entspringt südlich des Traisenberges in den steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen. Sie durchfließt im Oberlauf das Halltal und fließt in südwestlicher Richtung in einem Engtal vorbei am weltbekannten Marienwallfahrtsort Mariazell, passiert die Orte Gußwerk und Wildalpen und mündet bei Großreifling in die Enns.

Walster, Gollrad-, Schaller- und Lassnigbach bringen sich ein und geben der Salza zusätzliche Substanz.

In ihrem Charakter und ihrer Struktur und vor allem ihrer großteils noch unberührten und naturbelassenen Flusslandschaft bietet der viertlängste Fluss der Steiermark einen idealen Lebensraum für Äschen und Forellen.

Der **Mürzfluss** – im Oberlauf ein Naturjubiläum (Naturpark Mürzer Oberland), umrahmt von den östlichsten Gipfeln der Alpen – schneidet sich S-förmig in die Landschaft. Zwei Quellflüsse – die „Stille Mürz“ mit Ursprung jenseits der Grenze und die „Kalte Mürz“, ihre Quelle liegt im grenznahen Raum zu Niederösterreich - vereinen sich südlich des Lahnsattels, welcher die Täler von Mürz und Salza verkehrsmäßig verbindet.

Vereint strömt die „Mürz“ über Mürzsteg (Wie schon im Hochpustertal an Drau und Rienz, wird man auch hier an altösterreichische Geschichte erinnert: Steht doch in

Mürzsteg das ehemalige kaiserliche Jagdschloss) vorbei an den idyllischen Ortschaften Neuberg und Kapellen, um in Mürzzuschlag Fließrichtung nach Südwesten zur Mündung in die Mur bei Bruck zu nehmen. In ihrer Flusslänge nimmt sie Rang drei in der grünen Mark ein. Als die wichtigsten Zubringer bis Mürzzuschlag wären Dobrein- und Raxenbach zu nennen.



Salza bei Gusswerk...



... und flussabwärts beim Greifensteiner



Mürz bei Kapellen

Zur Fischerei.

Befischt wurden die Reviere Salza-Gußwerk und Mürz-Kapellen. Müsste ich einem der beiden Reviere den Vorrang geben – es wäre keine leichte Entscheidung.



Petri Heil!

Beide bieten die Voraussetzungen für eine überaus zufrieden stellende Fischerei, erlebnisreich und reizvoll.

Sowohl in der Salza als auch in der Mürz waren zu Beginn der Fischerei – beide Male an Oktobertagen – kaum Oberwasseraktivitäten zu beobachten. In beiden Fällen wählte ich für den Anfang eine Goldkopf Größe 14 auf Shrimps, Körper braunes UV-Dub und naturgrauer CDC-Kopfhechel.



Prachtvolle Mürzäsche

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten – die Thymalliden und Farios konnten nicht widerstehen und griffen fleißig zu. Die Tageserwärmung vollzog sich sehr rasch und so auch der Wechsel an der Vorfachspitze. Mein Sedgerl in CDC-Bindeform war der große Hit.



Ausgedrillt!

Paul Käfer u. Fred Pijawetz



Köcherfliegenhabitat

Ihre Bewohner sind bereits ausgezogen, haben für Nachkommen gesorgt oder sind als Leckerbissen von den Fahnenträgern verspeist worden.



Mein CDC-Sedgerl

Salza und Mürz boten ihre Wasserwelt in ausgezeichneter Form, eine Bestandsdichte mit Vorzeigecharakter.

InfoBox

Allgemeines: Die Reviere an Salza und Mürz sind Gewässer der Österreichischen Bundesforste. Die Ausübung der Fischerei liegt in den Händen von Armin Pijawetz.

Fischereimöglichkeiten und Preise sind unter der Internet-Adresse www.pijawetz.com abfragbar.

Lizenzreservierungen: Wiener Straße 13, 8650 Kindberg; Tel: 0676 83388200;

E-mail: office@pijawetz.com

Eine Fischergastkarte – gilt vier Wochen vom Tag der Ausstellung – ist erforderlich und wird vom Fischereiausübungsberechtigten ausgestellt.

Ausrüstung: Rute Klasse 5 – 8,5-9 Fuß; Schnur schwimmend; Vorfach in Rutenlänge mit 0,14er Spitze. Fliegen: Aktuell fängige Muster werden von Armin Pijawetz angeboten. Wathose ist zu empfehlen.

Reglements: Brittelmaße und Schonzeiten:

Äsche ganzjährig geschont.

Bachforelle 35 cm 1.9. bis 15.3.

Regenbogenforelle 28 cm 1.1. bis 30.4.

Es dürfen keine verbleiten Vorfächer oder zusätzliche Beschwerung verwendet und nur widerhakenlos gefischt werden.

Die Tageslizenzen sind zu retournieren.